

Extracts from Swiss papers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1927)**

Heft 318

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

The Swiss Observer

Telephone: CLERKENWELL 9595

Published every Friday at 23, LEONARD STREET, LONDON, E.C.2.

Telegrams: FREPRINCO, LONDON.

VOL. 7—No. 318

LONDON, OCTOBER 29, 1927.

PRICE 3d.

PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	3 Months (13 issues, post free) ..	3/6
	6 " " " " " " " " "	6/6
	12 " " " " " " " " "	12/-
SWITZERLAND	6 Months (26 issues, post free) ..	Fr. 7.50
	12 " " " " " " " " "	14.-

(Swiss subscriptions may be paid into Postcheck-Konton Basle V 5718).

HOME NEWS

For the first nine months of this year—to end of September—the Swiss Federal Railways register a gross surplus of about 105 million francs, i.e., 15 million more than for the same period last year; increased traffic receipts and a reduction of about two million in the estimated expenses have brought about this satisfactory result. It is anticipated that for the current year the net loss—which has become traditional—will disappear as the same was budgeted at just under 12 million francs.

The refusal of consular representatives abroad to issue or renew passports to those nationals who have failed to liquidate the military tax imposed as a substitute for active service, has been made the subject of an appeal to the Federal Tribunal in Lausanne, on the ground that such a refusal violates the rights of personal liberty guaranteed under the Constitution. The highest court in Switzerland has given a considered judgment which we reproduce under "Extracts."

In order to fall into line with a new law passed by the last Landsgemeinde in Glarus, barring dentists or their assistants from practising without a recognised qualification, no less than 21 dental mechanics from that canton have presented themselves in one week at the Zurich university for the necessary examination and diploma.

The Swiss Minister in Paris, Monsieur Alphonse Dunant, celebrates on the 31st of this month the decennary of his high office, on which occasion a suitably-engraved goblet will be presented to him by the Paris Colony.

A modern Home for Orphans is to be constructed at Wolfenschiessen (Nidwalden) for which purpose Mr. Alois Dönni, who 45 years ago emigrated from that place to America, has presented to the local authorities an amount of Frs. 110,000.

The old-established Cortébert Watch Co. of Cortébert and Chaux-de-Fonds has, in an open competition, secured an order for 3,000 chronometers for the staff of the Italian State Railways.

At a Communist meeting in Basle, at which about 1,200 members were present, resolutions of protest were passed against the tendency of Swiss trade union councils to sever and disown collaboration with the Communist Party.

For negligence and improper use of public funds, the President of the commune of Itzikon-Grüningen (Zurich), Mr. Jakob Hess, has been sentenced to two years' imprisonment; he withheld for his own personal use funds due to creditors and collected by him by virtue of his office as Public Prosecutor.

Some members of the local choral society at Obfelden (Zurich) had a marvellous escape when their car, on returning from a meeting last Saturday evening, missed the street border and overturned several times; the only one who was seriously hurt was director Häusermann, of the silk manufactory in Obfelden.

Through an accidental discharge of his rifle when out hunting, Mr. Emile Peter, age 42, a garage proprietor of Winterthur, lost his life.

EXTRACTS FROM SWISS PAPERS.

Arnold Böcklin als Flieger.—Böcklin konstruierte selbst einen Flugapparat. Ueber diese Unternehmung, die ihn zeitweise in einen "Zustand voll Erwartung und Ungeduld" versetzte, unterrichten einige im Privatbesitz befindliche, noch unveröffentlichte Briefe des Künstlers an einen Münchener Freund, dem er im Herbste 1881 zu Florenz seine Pläne anvertraut hatte.

Böcklin schrieb ihm darüber am 20. Dezember 1881: "Mit dem Modell bin ich jetzt so weit fertig, dass es möglich ist, eine genaue Zeichnung darnach zu machen, nach welcher dann die einzelnen Theile im Grossen bestellt werden können. Ich habe keinen geringsten Zweifel mehr, dass das Experiment gleich zum ersten Mal gelingen werde, da ich mit der ängstlichsten Ueberlegung zu Werke gehe, weil ich meine Knochen ganz zu behalten wünsche."

Ein Brief an denselben Freund vom 20. Juni 1882 berichtete, dass der Versuch vor der Türe stand: "Erst heute habe ich einen freien Augenblick, um Ihnen zu antworten. Die Maschine rückt der Vollendung entgegen und nächste Woche wird es losgehen, nicht in Viareggio, sondern auf einem Berg zwischen hier und Empoli, wo mir ein grosses gemähtes Kornfeld zur Verfügung steht. Des Morgens früh fahren wir zu etwa 10 hinaus, nachdem Tags vorher alles Material hinausgeschickt worden, und bauen den Apparat auf, der bis gegen 12 Uhr fertig sein wird, gerade wenn der Seewind zu blasen anfangen wird. Mit Hilfe dieses wird das erste Experiment gemacht. Wenn ich nicht dabei den Kopf verliere, so ist es vollkommen gefahrlos und ich weiss, dass ich nötigenfalls kaltblütig bin..."

Böcklins Flugversuche sind gescheitert, aber sein Optimismus liess sich nicht beirren. Was er von der Erfindung erhoffte, hat er in seinem Brief vom 20. Dezember 1881 klar ausgesprochen: "Vor Allem wird der Personentransport nur noch mit dieser Maschine statt der Eisenbahn eingeführt werden und der Bahn und den Schiffen nur noch der Warentransport überlassen. Die Maschine wird zu Tausenden gefertigt, um dem plötzlich entstehenden Bedarf genügen zu können..."

Und halb humoristisch schreibt er um die gleiche Zeit an denselben Freund, nachdem er von einem Besuch aus München gesprochen, der ihm offenbar wenig Freude bereitere: "Vielleicht, fliege ich einmal darüber (über München) hinweg und giesse etwas Zusammengespartes hinunter. Wenn's nur nicht unglücklicherweise die Akademie oder einen bedeutenden Mann trifft!" *National Zeitung*

Sacco di Roma.—Die bei der Einweihung des Denkmals für den Heldentod der Schweizer Garde im Jahre 1527 gehaltene Ansprache verlas der Papst in deutscher Sprache. Er sagte u. a., er habe mit Seele und Geist auch an der feierlichen Seelenmesse teilgenommen, die am Morgen in der Kirche Santa Maria della Pietà beim deutschen Friedhof neben der Peterskirche zu Ehren der beim Sacco di Roma gefallenen Schweizer abgehalten wurde (bei welcher Gelegenheit der Bischof von Freiburg, Mons. Besson, die Gedenkrede hielt). Der Papst beglückwünschte den Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Zimmermann, für die vollendete Arbeit und erklärte weiter, dass die heutige Gedenkfeier universellen Charakter trage. Der 6. Mai 1527 erinnere an einen traurigen, aber ruhmreichen Tag der Schweizer Garde, die diesen Ruhm mit ihrer unverbrüchlichen Treue zum Papst, zum Heiligen Stuhl und zur Kirche verewigt habe. Das Denkmal werde der Obhut der Schweizer Garde anvertraut. Zum Schluss erteilte der Papst sowohl der gesamten Schweizer Garde, dem Episkopat als auch der Schweiz den apostolischen Segen. An der Feier nahmen auch der Kardinalstaatssekretär Gasparri, sein Stellvertreter Mons. Pizzardo, der Kardinaldekan Vanutelli und zahlreiche andere hohe Prälaten teil. Schweizerischerseits waren offizielle Vertretungen der Kantone Freiburg, Wallis und Graubünden zugegen.

Die schweizerischen offiziellen Vertreter wurden samt dem Präsidenten des Pilgerzuges Nationalrat Hans von Matt und dem Bildhauer Zimmermann vom Papst in einer Privataudienz empfangen.

Am Donnerstag (20th Okt.) fand in Santa Maria eine gesellige Zusammenkunft aller Delegationen und sämtlicher zum Anlass der Denkmals-Einweihung nach Rom gekommenen schweizerischen Gesellschaften mit der Schweizer Garde statt, die zu einem prächtigen vaterländischen Anlass wurde. Gastgeberin war die Schweizer Garde. Das ganze Personal der schweizerischen Gesandtschaft mit Minister Wagnière an der Spitze war erschienen. Oberst Hirschbühl entbot den Willkommgruss. Minister Wagnière gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Feier eines so ausgesprochen vaterländischen Charakter trage und dass auch die Schweiz nun wie die meisten anderen Staaten ein Denkmal in der ewigen Stadt besitze. Dr. Rahn sprach im Namen des Aktionskomitees und Oberst Dollfus richtete als Präsident des Schweizer. Offiziersvereins einige Worte an die Garde. Bischof Besson feierte die Schweizer Treue, während die Vertreter der Regierungen von Luzern, Freiburg und Waadt, Dr. Mayer von Baldegg, Oberst Spycher und Major Jost den Gruss ihrer Kantone entboten. Dr. August Burckhardt sprach im Namen der Teilnehmer an der Gedenkfeier und Rieber-Schryber (Luzern) gab als bewährter Freund der Schweizer Garde der Freude über die erhebende Feier Ausdruck. Dem Bildhauer Eduard Zimmermann liess das päpstliche Staatssekretariat durch das Gardekörps eine goldene Denkmünze mit dem Bildnis von Papst Pius XI. überreichen. Die Harmoniemusik und der Gesangchor der Garde brachten mit

ANNIVERSARIES OF SWISS EVENTS.

Nov. 3rd. 1707.—The Principality of Neuchâtel taken over by the King of Prussia. The house of Orange ceded their rights to Prussia, and the Tribunal of Neuchâtel decided in favour of the King for political and religious reasons.

Nov. 6th. 1848.—First meeting of the Federal Council. The following were the first Federal Councillors: Jonas Furrer (Winterthur), Bruy (Vaud), Jos. Muzinger (Solothurn), Francini (Ticino), Ochsenbein (Berne), Frei-Herosé (Aarau), Näff (St. Gallen). Jonas Furrer was first Federal President.

ihren Darbietungen ebenfalls einen warmen patriotischen Akzent in die Feier. *National Zeitung.*

Militärpflichtersatz und Passwesen.—Einem Zürcher, welcher die Zahlung der Militärpflichtersatzsteuer von 1919—1925 verweigert hatte, wurde auf Schweizer Gesandtschaft in Paris die Erneuerung seines Passes verweigert und der Pass nur auf vier Tage, zur Ermöglichung der Heimreise, verlängert. Die Zürcher Staatskanzlei gewährte die Erneuerung im Hinblick auf die Verweigerung der Ersatzpflicht gleichfalls nicht und der Zürcher Regierungsrat schützte diese Weigerung der Kanzlei gegenüber einer Beschwerde des Geschwälters—. Dieses Vorgehen der Behörden konnte sich auf die vom Bundesrat in den letzten Jahren vorgenommene Neuregelung dieser Verhältnisse berufen, welche beim Auslandsschweizer eine enge Beziehung zwischen dem Anspruch auf Ausstellung der Ausweisschriften und der Leistung des Militärpflichtersatzes hergestellt hat. In der Verordnung vom 2. Dezember 1921 betr. die Veranlagung und den Bezug des Militärpflichtersatzes von Auslandsschweizern wird nämlich vorgeschrieben, dass die Behörden des Heimatkantons die durch Vermittlung des Konsulates nachgesuchten Ausweispapiere nur aushändigen, wenn der Geschwältler nach gewiesenermassen den Militärpflichtersatz geleistet hat. Das Konsular-Reglement vom 26. Oktober 1923, das den Verkehr zwischen dem Konsulat und den Heimatbehörden regelt, enthält eine analoge Vorschrift. Damit wird gegen die Säumigen ein wirksames Zwangsmittel geschaffen, denn bei den in anderen Staaten geltenden Vorschriften ist heute ein Reisen ohne Pass unmöglich!

Im vorliegenden Falle reichte nun der Geschwältler beim Bundesgericht einen staatsrechtlichen Rekurs ein, welcher die Verfassungsmässigkeit dieses Vorgehens bestritt.

Das Bundesgericht (staatsrechtliche Abteilung) hat den Rekurs einstimmig abgelehnt.

Der Rekurs erblickte in der Verweigerung des Passes eine Verletzung der in Art. 45 der Bundesverfassung gegebenen Garantie der freien Niederlassung. (Art. 45 Abs. 1: "Jeder Schweizer hat das Recht, sich innerhalb des schweizerischen Gebietes an jedem Orte niederzulassen, wenn er einen Heimatschein oder eine gleichbedeutende Ausweisschrift besitzt.") Die Praxis hat nun in der Tat aus dieser Gewährleistung auch einen Anspruch des Bürgers auf Herausgabe der Ausweispapiere hergeleitet mit der Begründung, das Recht auf Niederlassung bedeute auch den Anspruch darauf, seine Niederlassung nach einer andern Gemeinde oder einem andern Kanton zu verlegen; gleicherweise ergebe sich daraus auch das Recht, nach dem Auslande zu ziehen, also auch die hierfür nötigen Papiere von den Behörden ausgehändigt zu erhalten. Das Recht der freien Niederlassung muss infolge der Pflichten gegenüber dem Staate gewisse Begrenzungen erfahren. Eine solche Einschränkung bewirkt der persönlich zu leistende Militärdienst, weshalb sich der Wehrpflichtige über seinen Urlaub auszuweisen hat, wenn er die für die Ausreise nötigen Schriften verlangt. Degegen darf die Vorenthaltung der Ausweispapiere nicht zur Eintreibung blosser Fiskalleistungen (Steuern, Bussen) dienen. Der Militärpflichtersatz wurde ehemals den gewöhnlichen Steuern gleichgestellt, während die erwähnte Neuregelung des Passwesens den entgegen-gesetzten Standpunkt einnimmt. Wenn das Bundesgericht auch diesen Standpunkt als mit Art. 45 B. V. vereinbar erachtete, so geschah es im Hinblick darauf, dass der Militärpflichtersatz, jedenfalls nach der seit 1901 erfolgten Ausgestaltung, nicht mehr bloss Fiskalleistung ist, sondern auch die Person des Pflichtigen erfasst. Seit dem "Ergänzungsgesetz" von 1901 kann nämlich derjenige, der trotz zweimaliger Aufforderung den Ersatz schuldhafter Weise nicht bezahlt, zu einer Freiheitsstrafe verurteilt werden, ein Zwangsmittel, das bei Steuern dem Staate nicht zu Gebote steht. Zudem wird die Ersatzpflicht in Art. 1 der Militärorganisation von 1907 dem persönlichen Wehrdienst grundsätzlich

gleichgestellt. Es erscheint gerechtfertigt, dem Staate auch gegenüber dem säumigen Ersatzpflichtigen im Auslande ein Zwangsmittel an die Hand zu geben, wenn es auch weniger weit geht, als die im Inland androhte Haftstrafe; ebenso liegt es nahe, die Ausweisschriften nicht nur dem vorzu-enthalten, welcher den persönlichen Wehrdienst verweigert, sondern auch dem, der schuldhafter Weise die Ersatzpflicht nicht leistet.

National Zeitung.

NOTES AND GLEANINGS.

Arnold Böcklin.

It is remarkable how superficially the majority of English writers will deal with established data when touching on matters of general interest on the Continent. Recently the centenary occurred of Böcklin's birth and the event was fitly but quietly celebrated in art circles at home. The matter was hardly of sufficient topical interest for the English Press to refer to it, but the *Evening Standard* (Oct. 21st) contains a choice morsel on the subject which we reproduce herewith:—

"This week Germany has been celebrating the hundredth anniversary of the birth of Arnold Böcklin, the German landscape painter, whose Toteninsel is to be found in reproductions in nearly every home in Central Europe.

This "Island of the Dead," by the way, is not a mere fantasy, but is a picture of the beautiful island near Corfu. Böcklin had as hard a struggle to overcome the ring of art critics in Germany as Wagner had in music. His success came late in life, but, when it came, it was in the fullest measure.

Like Leonardo da Vinci, Böcklin was intensely interested in flying, and built several flying machines, the first as far back as 1856. None of these machines had any success, but one model, constructed in 1883, was very similar in construction to the first biplanes.

Wherever the writer of the "Londoner's Diary" got his cue from it is evident he has gone very much astray. He is equally at sea whether he means to convey that Böcklin painted "German" landscapes or was a German by birth or nationality. With the exception of a few allegorical and personal subjects, practically all the works of the great painter are inspired by impressions gained in the Southern part of Europe. As to his origin, we beg to inform our contemporary that Böcklin descends from an old Swiss family domiciled in Beggingen in the canton of Schaffhausen and known in the local vernacular as "Böckli." Conditions of existence in that isolated village were extremely hard and the great-grandfather emigrated with his family to Basle, where, after another two generations, Arnold Böcklin was born on the 16th October, 1827. The appreciation of Böcklin's paintings is by no means as universal as the above cutting would indicate. I well remember about 16 or 17 years ago when, during a short stay, I was visiting the Basle museum—which contains a large collection of Böcklins—and when I was pulled away from the contemplation of one of his paintings by an old school friend with the remark that it was considered bad taste to be seen standing in front of it. Even now, to judge from comments we have come across in connection with this centenary in the German Press, opinions are divided, though a well-known publishing firm in Munich has, by its excellent reproductions, contributed much to a popular appreciation of Böcklin's art.

Hidden Art in Ticino Village.

The hamlet of Ponte Capriasca has suddenly leapt into fame through the following report in the *Daily Mail* (Oct. 18th). It is to be hoped that these rare frescoes will attract foreign art students and thereby bring some relief to the poor villagers.

"To be a labourer in the fields and at the same time a Roman Catholic priest in charge of historical paintings valued at between £50,000 and £100,000 is the paradoxical situation of Father Rocchi Battista, curé of the picturesque village of Ponte Capriasca, near Tesserete, in the canton of Ticino, in Switzerland.

One of the most illustrious of the Italian refugees who fled to Ticino to escape the Spanish oppression in Milan more than 400 years ago was Francesco Melzi, an intimate friend and pupil of the great Leonardo da Vinci, and in recognition of the kindness of the people of Capriasca he decorated their churches with frescoes of infinite beauty. Over the altar in the church of St. Ambrosio is a copy of da Vinci's "Last Supper," and experts have described it as "the world's best replica of the world's greatest painting."

Unlike the original in Milan, it is in a state of perfect preservation and remains almost as fresh and vivid as when it was painted.

Although the existence of the art treasures of Capriasca have been known to connoisseurs for some time, they have escaped public attention owing to the village being off the beaten track of tourists.

The interest of the authorities was recently stimulated by the investigations of an English painter, who drew attention to the value of the works, and they are now on the list of Swiss national monuments and cannot be removed.

Melzi's "Last Supper," 20ft. long and 10ft. high, is about two-thirds of the size of the Milan picture, from which it differs slightly in the colouring of the Apostles' robes, and instead of the three windows in the original, Melzi has painted two panels portraying the sacrifice of Isaac and Jesus praying in the Garden of Gethsemane.

According to Father Battista there can be no doubt of the authenticity of the fresco. In 1519 Melzi accompanied da Vinci to St. Cloud, in France, whither the latter had been summoned by King Francis I., and on the death of his friend there took possession of the original cartoons used for the Milan picture. He is believed to have worked direct from these.

Father Battista, whose inadequate stipend of £30 a year obliges him to work his own farm, spends most of his leisure piecing together the chain of evidence to authenticate his treasures. He is a Latin scholar, and during his researches among the village archives has unearthed a Latin document written in 1809 by Antonic Menghelli, the village priest, who put on record the tradition handed down by the oldest inhabitants that when Melzi took refuge in Capriasca in 1522 he begged the inhabitants to procure him the colours to paint a copy of his master's picture.

When some years later he left Capriasca he sent a present to the village priest of a vestment of wonderful texture, dated 1526, which is still used at high ceremonials of the church.

Father Battista told me that a group of Americans who recently visited Capriasca offered £20,000 for the fresco, but although the parish is desperately poor neither this nor the other paintings, which would grace any museum in Europe, are allowed to leave the country."

A League Air-Port.

From the *Daily Express* (Oct. 17th).

"An infringement of Switzerland's neutrality if a League of Nations' airport is built on Swiss territory has created embarrassment for League supporters of the plan by which it was intended that, in case of a threat of war, members of the League could arrive in Geneva with the smallest loss of time.

Construction of an air-port for the League, it has been discovered, might endanger Swiss territorial rights. It was originally proposed that the existing aerodrome at Cointrin might be greatly enlarged so as to meet the League's requirements. This would make it possible for League members, summoned by air in a matter of war or peace, to land at Geneva and be immediately available for a conference.

The airport, however, would also be used for the despatch of military missions to any frontier in Europe where a war might threaten, and jurists who have studied the international law on the point, fear that such use of the aerodrome would constitute a breach of Swiss neutrality.

Issues involved will be submitted to the Swiss Federal Council. Should it be unable to grant the League's request for the use of the aerodrome, it is believed that France will come to the rescue and offer a site on the French side of Geneva. As this is only a few miles distant from Geneva itself it is thus believed that the difficulty would be overcome."

Kidnapped by Fascists.

The latest frontier incident has been reported upon in all the English dailies. Although these incidents which seem to become a fixture arouse considerable indignation the aspect is not as serious as the following version from the *Westminster Gazette* (Oct. 18th) would lead us to believe:—

"When will the Federal Government at last intervene with sufficient energy in Rome to obtain definite reparation for Fascist insults?" ask nearly all the Swiss papers, following a fresh grave incident on the Italo-Swiss frontier.

Last week a Swiss citizen named Manfrini, while working on the bank of the River Ribellasca, near Borgogne, in the Swiss Canton of Ticino, was arrested by Fascist guards and put in gaol at Santa Maria Maggiore, being released after two days' incarceration.

A communiqué from Berne states that after an enquiry made by both Swiss and Italian Customs officials it was established that the arrest took place on Swiss soil, Manfrini being kept in prison though the Fascists were aware that they were in the wrong.

The Lugano paper *Popolo Liberta* writes: "This new incident is most deplorable, being a continuation of various similar incidents. The Swiss population are rightly much alarmed and call for energetic measures."

Some irony is added to the occurrence by the fact that President Motta was at the time spending his holiday on the Italian Riviera.

QUOTATIONS from the SWISS STOCK EXCHANGES.

BONDS.	Oct. 18	Oct. 25	
Confederation 3% 1903	80.00	80.00	
" " 5% 1917, VIII Mob. Ln. ...	97.25	101.00	
Federal Railways 3½% A—K ...	84.75	84.00	
" " 1924 IV Elect. Ln.	101.30	100.75	
SHARES.	Nom	Oct. 18	Oct. 25
Swiss Bank Corporation	500	823	821
Crédit Suisse	500	882	870
Union de Banques Suisses	500	740	750
Société pour l'Industrie Chimique	1000	2730	2651
Fabrique Chimique ci-dev. Sandoz	1000	4382	4200
Soc. Ind. pour la Schappe	1000	2860	2810
S.A. Brown Boveri	350	572	551
C. F. Bally	1000	1307	1290
Nestlé & Anglo-Swiss Cond. Mk. Co.	200	818	790
Entreprises Sulzer S.A.	1000	1165	1150
Comp. de Navig'n sur le Lac Léman	500	530	530
Linoleum A.G. Giubiasco	100	159	166
Maschinenfabrik Oerlikon	500	740	735

Telephone Numbers: MUSEUM 4302 (Visitors) MUSEUM 7065 (Office) Telegrams: SOUFFEL WESDO. LONDON.

"Ben faranno i Pagani." Purgatorio C. xiv. Dante "Venir se ne dee stit tra' miei Meschini." Dante. Inferno. C. xxxii.

Established over 50 Years.

PAGANI'S RESTAURANT

GREAT PORTLAND ST., LONDON, W.1.

LINDA MESCHINI } Sole Proprietors. ARTHUR MESCHINI }

Tell your English Friends to visit Switzerland and to buy their Tickets from The Swiss Federal Railways, Carlton House, 11b, Regent St., S.W. 1.

W. WETTER, Wine Importer

67, Grafton Street, Fitzroy Square, W.1

BOTTLED IN SWITZERLAND.

	doz.	24/2		doz.	24/2
Valais, Fendant	49/-	55/-	Dezaley	52/-	58/-
Neuchâtel, White	46/-	52/-	Johannisberg	50/-	—
" Red	54/-	—	Dôle, Red Valais	57/-	63/-

As supplied to the Clubs and all principal Swiss Restaurants.

THE BEST LUNCH IN LONDON.

Diviani's Restaurant 122-3 NEWGATE STREET (Opposite the Old Bailey). A. EUSEBIO, from Pagani's and Frascati's.

BEST SWISS, FRENCH and ENGLISH COOKERY

Table d'Hôte and à la Carte at popular prices.

The Proprietor will be pleased to see you and you will have his personal attention. Open from 8 a.m. to 11 p.m. All Day Sunday. ACCOMMODATION FOR LARGE PARTIES.

G. BRUSCHWEILER,

Beef and Pork Butcher.

CHARCUTERIE ET DELICATIESES SUISSES. DELIKATESSEN.

Specialities: Landjäger. Cervelat. Schübbling. Wienerli. Bœuf et Veau, lardé et roulé. Filet piqué. Toute sorte de volaille.

Hotels, Restaurants, Clubs and Families catered for.

27, Charlotte Street, Fitzroy Sq., W.1.

Telephone: Museum 0800. Established 1874.

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines.—Per insertion, 2/6; three insertions 5/- Postage extra on replies addressed to Swiss Observer

GOOD COOK GENERAL Wanted, small family; good wages and outings; own bedroom, bathroom, comfortable home. Write or apply afternoon 51, Hollycroft Avenue, N.W.3.

SINGER. 1927, 10/26 h.p. Saloon: blue, absolutely as new, guaranteed perfect running order, many extras, taxed 31/12/27, accept 185 guineas.—2, Leopold Rd., Wimbledon. Royal 3649.

Drink delicious "Ovaltine" at every meal—for Health!